

# Der Tauer

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERN  
HG: DR. ALOIS LEITNER, 8785 HOHENTAUERN, Tauernstraße 47 | 31. Jg. | Nr. 93 | Okt. 2018

## Der Bergmannsdichter Franz Kurt Lercher und die Barbarazeitung

Von Hubert Preßlinger und Alois Leitner

### Der „Bergmannsdichter“ Franz Kurt Lercher – Kurzer Lebenslauf

Franz Kurt Lercher wurde am 28. Juli 1919 als zehntes Kind von 12 Kindern in Türnitz, Niederösterreich, geboren. Väterlicherseits entstammte er einem steirischen Sensenschmiedegeschlecht, mütterlicherseits einer alteingesessenen Türnitzer Bauernsippe<sup>1,2,3</sup>. Nach Absolvierung der Volks- und Hauptschule in Türnitz erlernte er von 1934 bis 1937 das Schlosserhandwerk. Von 1938 bis 1947 war Franz Kurt Lercher Soldat und Kriegsgefangener. Im Jahr 1947 heiratete Franz Kurt Lercher seine Frau Ida. 1949 wurde seine Tochter Ute geboren.

1949 begann er seine berufliche Laufbahn beim Magnesitbergbau Hohentauern der damaligen Veitscher Magnesitwerke AG. Nach erfolgreichem Abschluss des Häuerlehrgangs wurde er als Hauer im Tag- und Grubenbau im Magnesitbergbau Hohentauern eingesetzt. Von 1952 bis 1954 besuchte Franz Kurt Lercher die Berg- und Hüttenschule in Leoben, die er mit ausgezeichnetem Erfolg ablegte. Nach einer Praxis in der Markscheiderei in Groß-Veitsch wurde er als Steiger beim Magnesitbergbau Hohentauern eingestellt.



**Franz Kurt Lercher**, Foto: MHVÖ  
(geb. 28.7.1919 gest. 24.12.2008)

<sup>1</sup> MHVÖ-Aktuell, Vereinsnachrichten und Personelles Ausgabe 3/1999.

<sup>2</sup> MHVÖ-Aktuell, Vereinsnachrichten und Personelles Ausgabe 16/2009

<sup>3</sup> Franz Kurt Lercher: Schlägl und Eisen. Leobner Grüne Hefte 153, Montan-Verlag Wien 1974.